# BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT EIN SOZIALER, LEBENDIGER & NACHHALTIGER DORFPLATZ FÜR GÖLLERSDORF

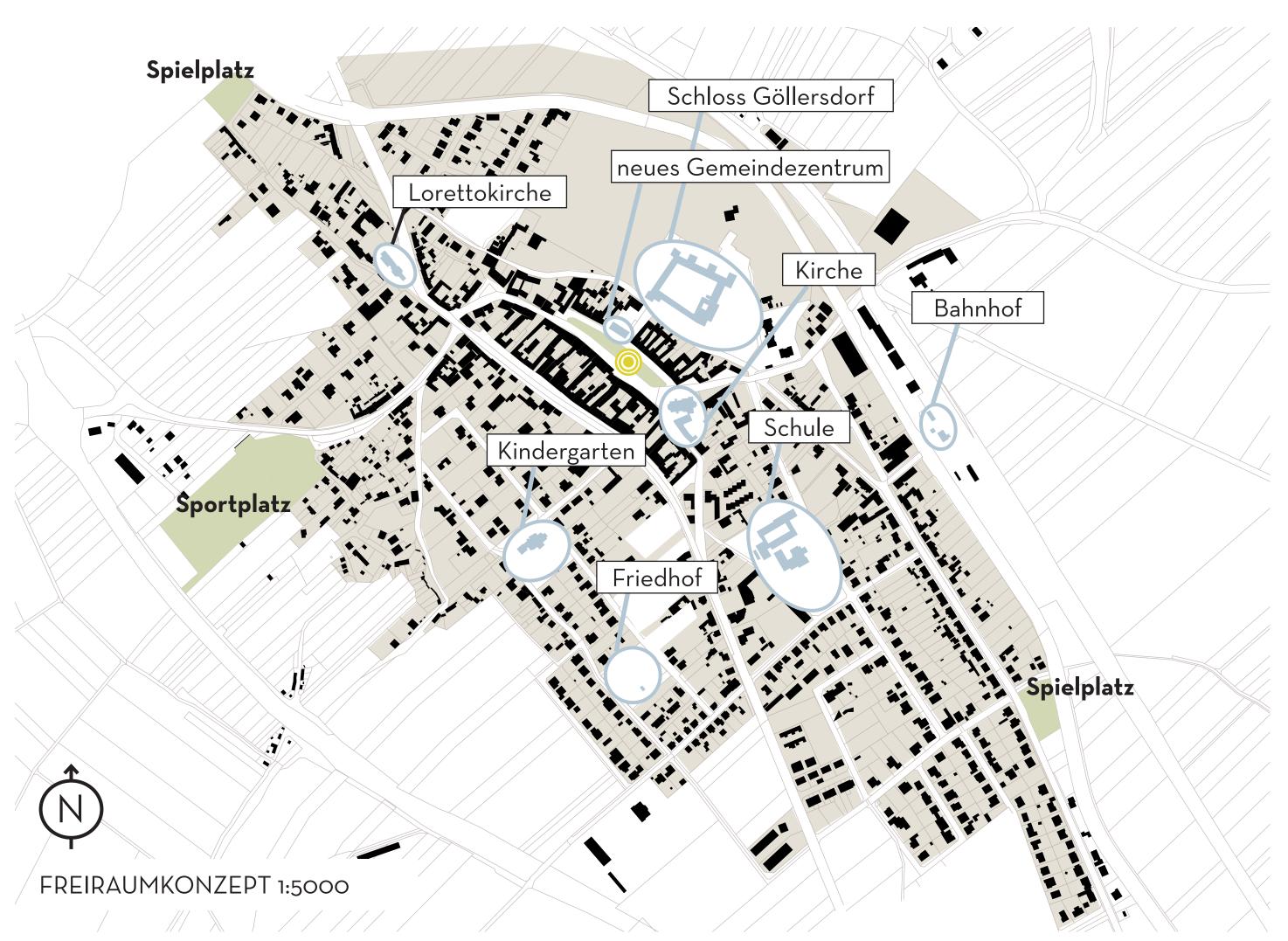


# DIE LAGE Hollabrunn E59; 9 Min. Wien Hbf LAGEPLAN 1:5000

Göllersdorf ist eine niederösterreichische Wohngemeinde im südlichen Weinviertel im Bezirk Hollabrunn.

Die Siedlung ist überörtlich durch die Weinviertler Schnellstraße S3 sowie die Nordwestbahn erschlossen. Wien ist innerhalb etwa einer Stunde sowohl mit dem Zug als auch über die S3 zu erreichen. Laut dem Örtlichen Raumordnungsprogramm der Gemeinde liegt Göllersdorf an einer Entwicklungsachse und besitzt Potential für einen regionalen Betriebsstandort.

#### DER FREIRAUM



In Göllersdorf sind bereits einige Freizeit- und Erholungseinrichtungen vorhanden. Ziel ist es, die bestehenden Strukturen durch einen lebendigen Dorfplatz in der Mitte, der als Ort der Begegnung und des sozialen Autausches wirkt, zu ergänzen.

halböffentlicher Raum privater Raum

wichtige Gebäude Dorfplatz

#### DIE VISION

#### DIE HERAUSFORDERUNGEN

#### Anpassung an neue Mobilitätsformen

neue Anforderungen an Erreichbarbeit attraktive kurze Wege

Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer\*innen

#### Demografische und soziale Veränderungen

Entwicklungsdruck im Nahbereich Wiens weiterer Zuzug und Bevölkerungsanstieg neue Lebensweise und Nutzungsansprüche

#### Klimawandelanpassung

steigende Temperaturen & häufigere Extremwetterereignisse bedrohte Vielfalte der Arten und Ökosysteme hoher Versiegelungsanteil

#### **DIE VISION**

#### SOZIAL

FAIRE ORTE DER BEGEGNUNG SCHAFFEN

 Verkehrsberuhigung auf dem Dorfplatz (Umleitung Güterverkehr & Einführung Begegnungszone)

- faire Raumaufteilung
- Ausbau Fahrradinfrastruktur
- höhere Gewichtung der attraktiven, fußläufigen Erschließung des Dorfplatzes
- Stärkung der ÖV-Nutzung

#### LEBENDIG

AUF NEUE NUTZUNGSANSPRÜCHE ANTWORTEN

• Berücksichtigung der diversen Nutzungsansprüche unterschiedlicher Nutzer\*innengruppen

- Vielfältige, multifunktionale Platzgestaltung
- · Förderung sozialer Kontakte und einer starken Dorfgemeinschaft durch integrative und inklusive Gestaltungsmaßnahmen
- · Niederschwellige, leicht zugängliche Räume für Aktivität und Begegnung

#### NACHHALTIG GRÜN UND KLIMAFIT IN DIE ZUKUNFT

Zeitgemäße Platzgestaltung zur Erhöhung der Klima-

- durchdachte Grünraum- und Oberflächengestaltung
- Entsiegelung, schattenspendende Begrünung und Wasserflächen zur Regulation des Mikroklimas
- · Auswahl der Bodenbeläge nach Kriterien der Nachhaltigkeit, Wasserdurchlässigkeit und Langlebigkeit
- · Berücksichtigung der hohen Artenvielfalt und wertvollen Biodiversität des Weinviertel im Grünraumkonzept

#### DER DORFPLATZ



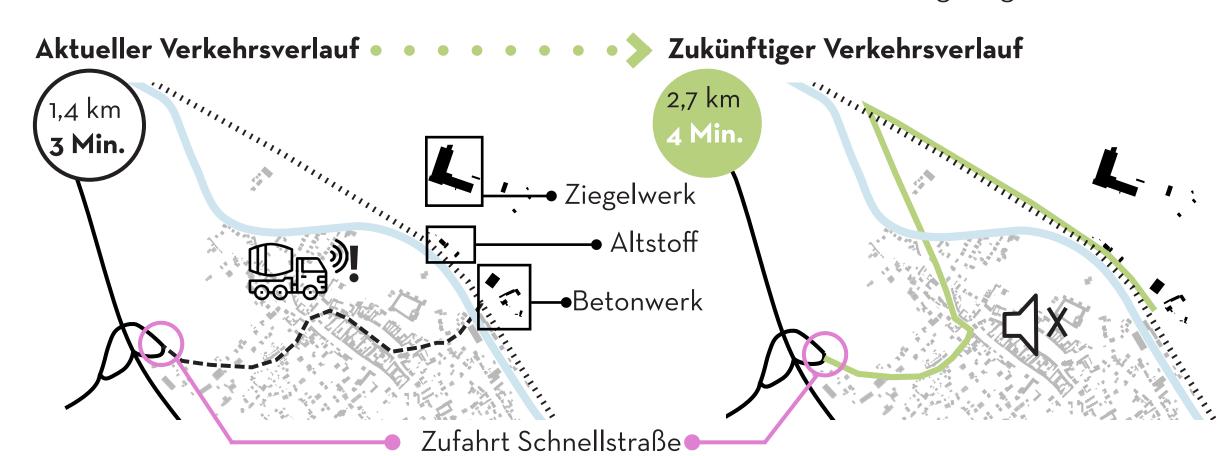
## SOZIAL

#### FAIRE ORTE DER BEGEGNUNG SCHAFFEN

#### **VERKEHRSBERUHIGUNG**

#### Umleitung Güterverkehr

Am östlichen Rand des Siedlungsgebietes befinden sich Industriegelände, deren Zu- und Ablieferungsverkehr zur Weinviertler Schnellstraße am westlichen Rand Göllersdorfes gelangen muss.



Momentan verläuft der Güterverkehr unter anderm über die streckenmäßig kürzeste Route durch den Ortskern und über den Dorfplatz, um zur Zufahrt der Schnellstraße zu gelangen.

Zukünftig wird der Güterverkehr umgeleitet. Statt durch den Ortskern, wird er über die ausgebaute Verlängerung der Industriestraße verlaufen. Trotz der ca. 1km längeren Strecke benötigt dies nur nur 1 Minute länger.

#### Einführung Begegnungszone

Die verkehrliche Gleichberechtigung, die mit einer Begegnungszone einhergeht, macht den Straßenraum attraktiver, gesünder und sicherer für alle Nutzer\*innen.

## Ohne Begegnungszone • • • • • • Mit Begegnungszone

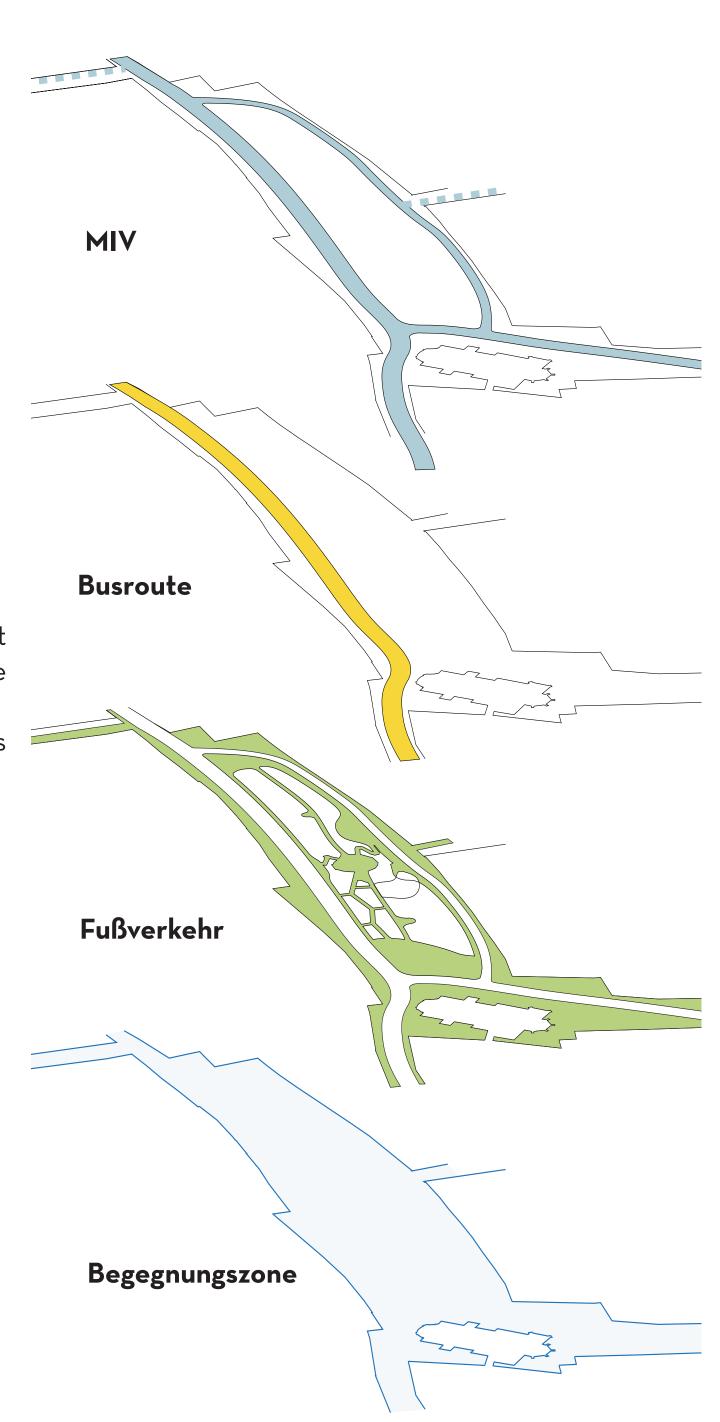
- (50 km/h) geringe Verkehrssicherheit
  - Unfallgefahr hoher Platzbedarf für MIV-Verkehr
  - hohe Lärmbelastung stockender Verkehrsfluss



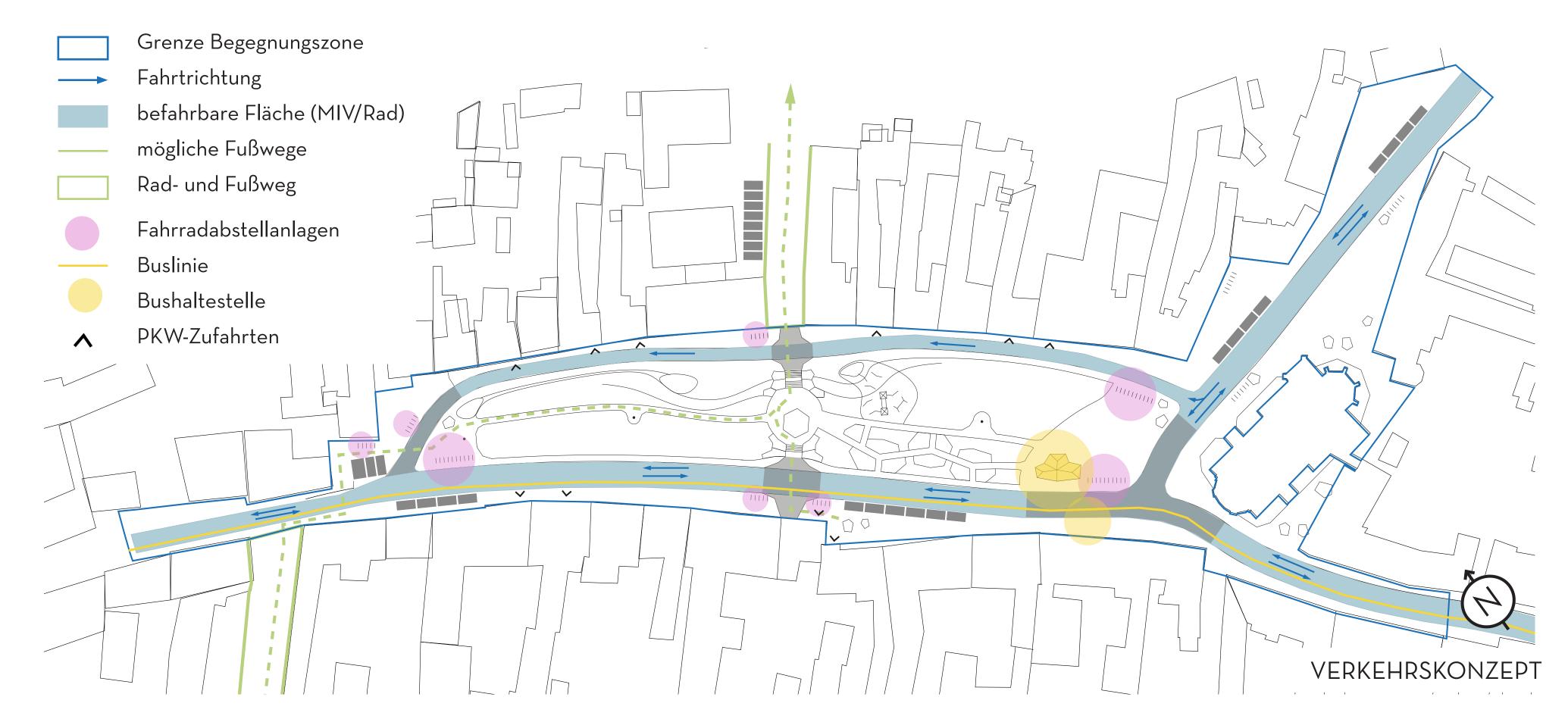


- weniger Gefahrenstellen
  - mehr Übersicht
  - geringere Lärmbelastung verringerte Brems- und Beschleunigungsvorgänge
  - größere Wahrscheinlichkeit sozialer Kontakte
  - höhere Aufenthaltsqualität

#### RAUMAUFTEILUNG



#### BEGEGNEN AUF DEM DORFPLATZ



Der gesamte Bereich des Dorfplatzes wird zur Begegnungszone mit Tempolimit 20.

Der Dorfplatz wird somit freundlicher gegenüber dem Rad- und Fußverkehr und passt sich den aktuellen Anforderungen an ein zukunftsgerichtetes, innerörtliches Verkehrskonzept an.

An relevanten Stellen wird eine adäquate Anzahl an Radabstellanlagen installiert. Die Durchwegungen für Fuß-

gänger\*innen sind allesamt barrierefrei. An besonders belebten Stellen (vor Gastronomie, an den Enden wichtiger Durchwegungen etc.), sind Querungszonen für Fußgänger\*innen vorgesehen, welche optisch durch eine andere Art der Pflasterung hervorgehoben werden.

Die Anzahl der Parkplätze wird vom derzeitigen Überangebot reduziert auf eine bedarfsgerechte Anzahl an geeigneten Standorten.

## LEBENDIG AUF NEUE NUTZUNGSANSPRÜCHE ANTWORTEN VIELFÄLTIGE NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Ein großer Stellenwert kommt den großflächi-

gen Grünflächen zu, die bewusst Raum zur An-

Gemeindezentrum

Fleischerei

Gemein-

deamt

Aufenthalt im Grünen

eignung lassen.

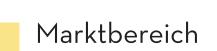
Spielplatz und Spielwiese

Wasserspiel, Spielplatz, sowie der Großteil der Spielwiese sind so gestaltet, dass sie für Betreuungspersonen von den Terrassenstufen und vom Außengastrobereich einsehbar sind. Der Spielplatz nutzt die Steigung des Geländes als Erlebniselement.





Kirche



Die Freiflächen vor und um die Pfarrkirche werden als Marktbereich für (regionale) Lebensmittel- und Handwerksmärkte genutzt. Damit wird die Nahversorgungsinfrastuktur ausgebaut und die Identifikation mit dem Ort und der Region gestärkt.











Der durch das Kirchengebäude abgeschirmte Ruhebereich vor dem Pfarrhof lädt mit Begrünung und Sitzmöglichkeiten zum entspannenden, stillen Aufenthalt ein.







geräusche.

Die durchmischte EG-Nutzung ermöglicht

die lokale Nahversorgung. Das Angebot einer lokal verankerten Alltagsökonomie trägt wesentlich zur Attraktivität des Platzes bei.

Installateurs-

geschäft





Wasserflächen

Die Wasserflächen sind wertvolle Aufenthalts-

und Erholungsorte. Sie wirken sich positiv auf

das Mikroklima des Platzes aus. Zudem über-

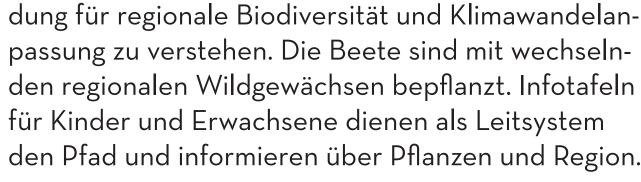
tönen die Wasserfontänen störende Verkehrs-



Klimapfad







(Weinviertlerhof)



Der Klimapfad ist als Bereich der Bewusstseinsbil-

Gastronomie

traktivität des Platzes.

Die gastronomische Nutzung in der EG-Zone

Raum aus. Das Angebot erfüllt die Bedürnfis-

se diverser Nutzer\*innen und erhöht die At-

wirkt sich belebend auf den öffentlichen



Festplatz

NUTZUNGSKONZEPT

Der Festplatz samt multifunktionalem Holzpavillion (Bushaltestelle und überdachte Bühne) eignet sich für Dorffeste und sonstige Veranstaltungen. Die Bespielung des Eventbereiches zieht (über)regionalen touristische Aufmerksamkeit auf sich.







#### ANGEPASSTE GESTALTUNG

Die diversen gesellschaftlichen Gruppen, die in Zukunft in Göllersdorf leben werden haben unterschiedliche Bedürfnisse in Bezug auf den öffentlichen Raum.



- soziale Treffpunkte und Räume für interpersonale
- Kontakte Angebotsvielfalt (Kultur, Veranstaltungen, Gastono-
- · Grünräume in der unmittelbaren Umgebung



- Ermöglichung der Selbstständigkeit
- Bewahrung vertrauter Orte barrierefreie Erreichbarkeit hohes Sicherheitsbedrüfnis



• Treffpunkte in der unmittelbaren Wohnumgebung Möglichkeit der selbstbe-

stimmte Raumaneignung Rückzugs- und Versammlungsmöglichkeiten



- Spiel und Streifräume für die Kinder
- verkehrsberuhigte Bereiche mit hoher Sicherheit Barrierefreiheit (Kinderwagen und Laufräder etc.)
- Grünräume





## BODENBELÄGE

#### Anforderungen an den Bodenbelag

Bei der Auswahl der Bodenbeläge für die Platzgestaltung spielen die Kriterien der ökologische Nachhaltigkeit und Versickerungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle. Die klimaresiliente Oberflächengestaltung ist wasserdurchlässig, es werden Belagsmaterialien ausgewählt, welche langlebig sind und deren Erhaltung keinen zu großen Aufwand erforderen. Dabei wird gleichzeitig ausreichende Tragfähigkeit gewährleistet und wo möglich Begrünung in den Bodenbelag integriert (z.B. Fugenbegrünung).

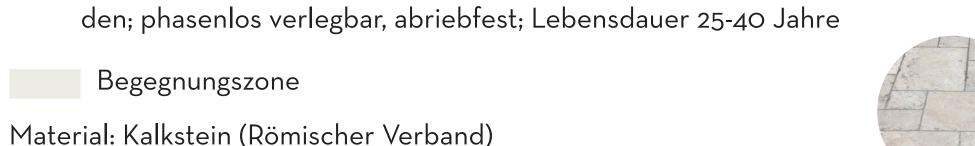
Auf einem auch in der sozialen Dimension nachhaltigen Platz sind alle Bodenbeläge barrierefrei. Sie sind erschütterungsarm und gefahrlos auch bei ungünstiger Witterung begehbar und für Gehhilfen/Rollstühle/Kinderwägen befahrbar.

#### Befahrbare Fläche

#### Fahrstreifen

#### Material: Betonsteine (Läuferverband)

hohe Belastbarkeit auch mit schweren Fahrzeugen (Bus); gute Wiederherstellungsmöglichkeit der Oberfläche; kann unmittelbar nach der Herstellung für Verkehr freigegeben wer-

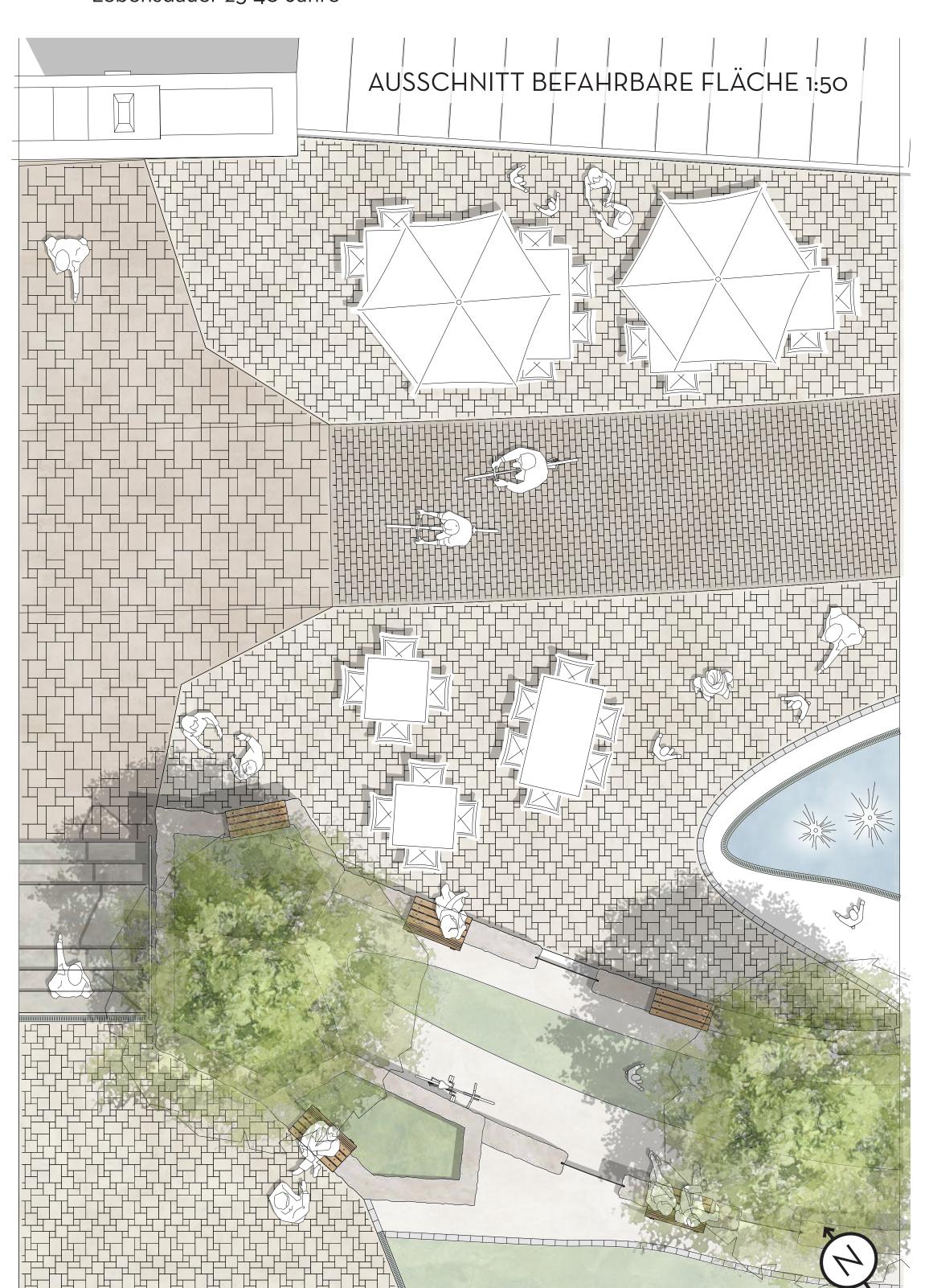


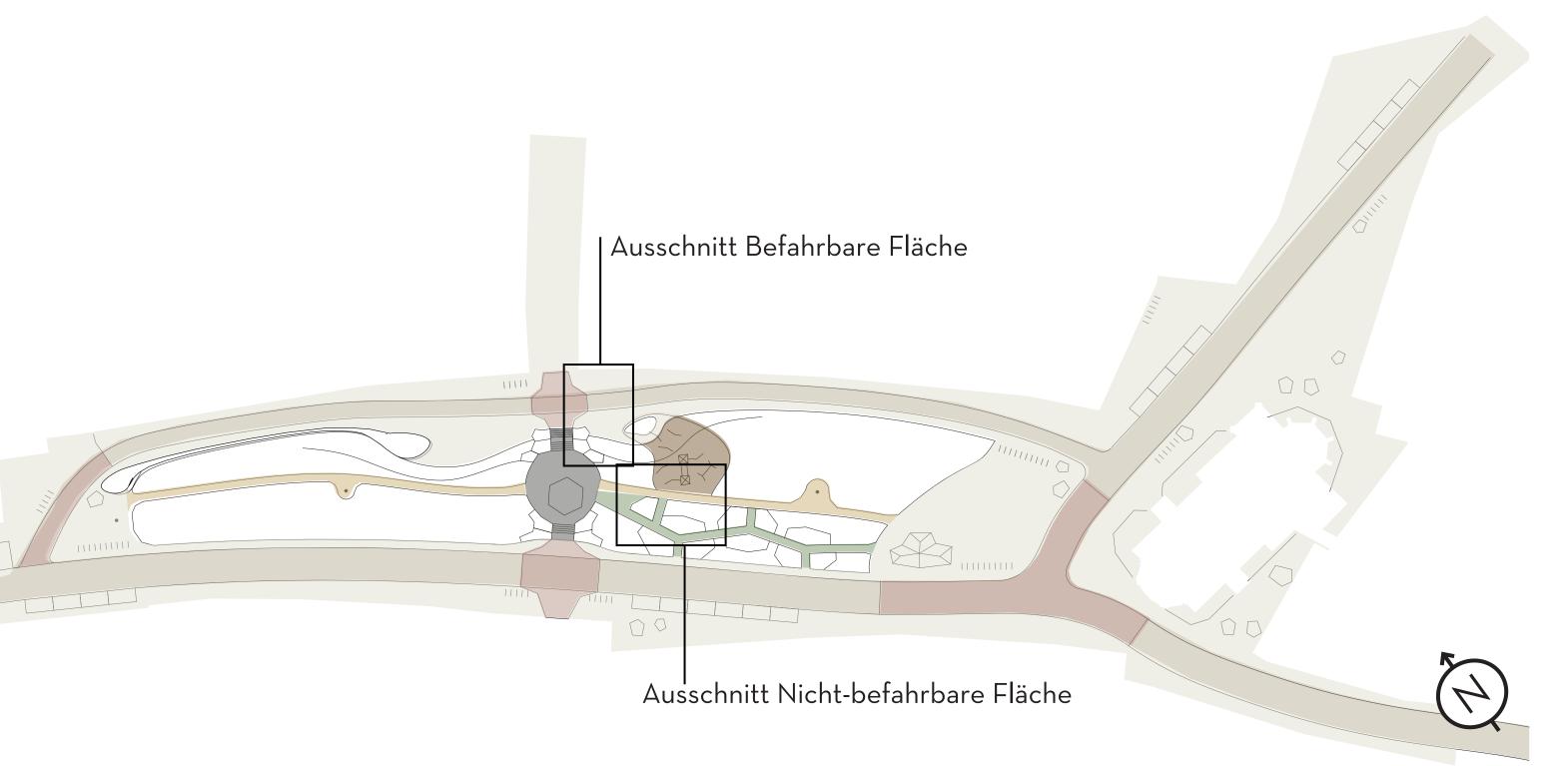
drei verschiedenformatige Fließen; langlebig; versickerungsfähige Fugen; helle Farbe (geringe Hitzebildung)

#### Querungszone

#### Material: Splittfugenpflaster

Pflastersteine mit schmalen Fugen; Fugen werden mit Splitt oder Kies gefüllt; langanhaltende Sickerfähigkeit; kann unmittelbar nach der Herstellung für Verkehr freigegeben werden; Lebensdauer 25-40 Jahre





OBERFLÄCHENKONZEPT

#### Nicht-befahrbare Fläche

#### Fußwege

Material:

Kalkschotterdecke (sandgeschlämmt)

Unversiegelt; gute Wasseraufnahmefähigkeit, Kombinierbarkeit mit Baumpflanzungen; Bewuchs bei geringer Nutzung möglich; geringer Pflegeaufwand; Naturmaterial



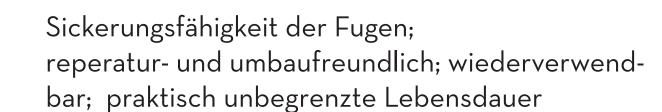
gestaltet werden

Material:

Rasenfugenstein begrünte Fugen; natürliches Erscheinungsbild; Übergange von der gepflasterten Fläche in Rasen oder Beete können fließend



Mittelachse Material: Naturstein Kleinpflaster





federnd, stoßdämpfend;

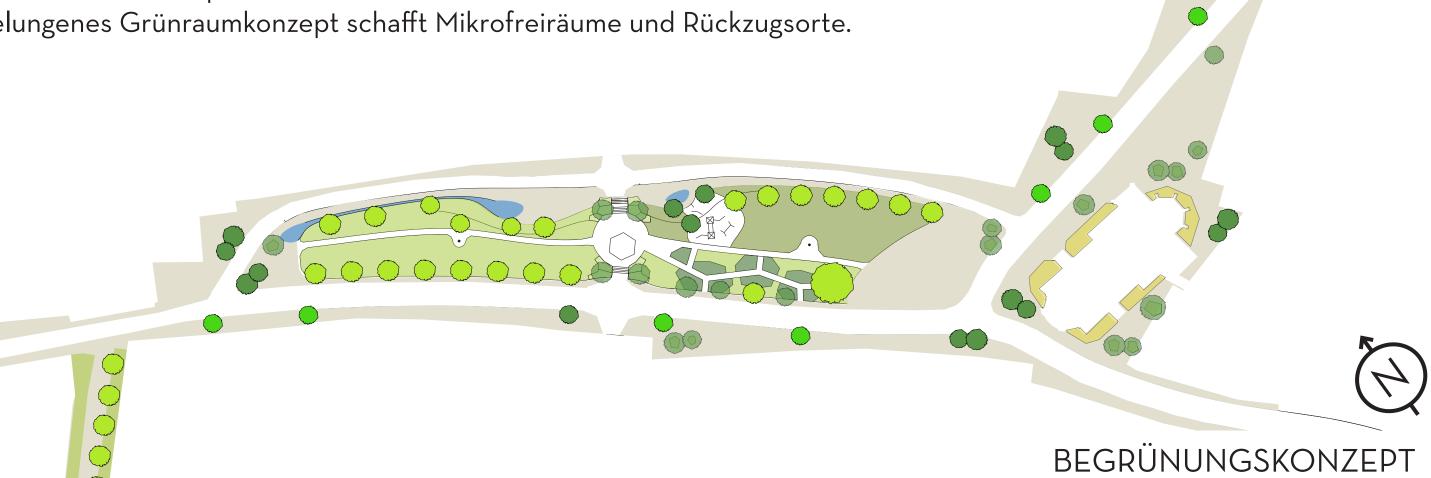
natürliches und nachwachsendes Material; hohe Leitfähigkeit für Feuchtigkeit (geringe Pfützenund Matschbildung); Bodenleben wird nicht negativ beeinflusst



## BEGRÜNUNG

#### Anforderungen an die Begrünung

Die Begrünung auf dem Platz ist nicht nur ästhetisches Gestaltungselement, sondern hat auch eine große mikroklimatische Bedeutung. Das Straßengrün hat eine kühlende Wirkung und bietet Menschen Schutz vor Witterung. Begrünte Straßenräume haben eine hohe Aufenthaltsqualität und mildern Stressfaktoren des öffentlichen Raumes ab. Ein gelungenes Grünraumkonzept schafft Mikrofreiräume und Rückzugsorte.



#### in Blumenbeeten Baumart: Blumenesche

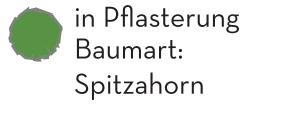
Bäume



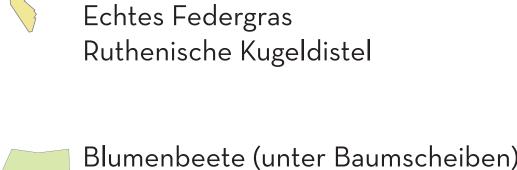
Beete / Straßengrün Klimapfad-Beete

wechselnde saisonale Bepflanzung mit heimischen Wildblumen





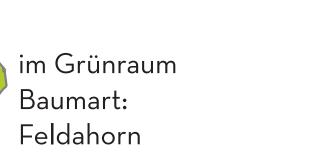




Waldsteppen Windröschen



Baumart: Rubinie

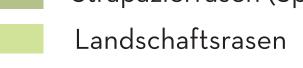




Strapazierrasen (Spielwiese)

Steppensalbei

Strauchbeete



Wasserfläche

Bei der Auswahl der Pflazenarten im Begrünungskonzept wurde auf unterschiedliche räumliche Vraussetzungen geachtet. Als Bäume in den Blumenbeeten wurden Arten gewählt, die nicht tief wurzeln, sodass eine Blumenbepflanzung in den Baumscheiben darunter noch möglich ist. Die Blumenarten zur Bepflanzung der Baumscheiben wurden bewusst gewählt, da sie auch in halbschattigen Standorten gedeihen und blühen. Zudem wurde darauf geachtet, dass die Bäume im Grünraum (als mehr in der Mitte des Platzes eine nicht zu hohe Wuchshöhe aufweisen, sodass wichtige Sichtachsen auch in Zukunft frei bleiben.



